

ger
nd 18
laufen geüht.
Dingden.
r 44
hrott
hrott
hrend
Dingden.
indthorsbund.
ag, den 3. Febr. 1922,
abends 8 1/2 Uhr
Gesellenhaufe:
Versammlung.
Vortrag
des Herrn
mod. van Lank.
Die Schaner u. Freunde
Windthorsbundes
freundliche Einladung.
Der Vorstand.
Lehrlingsverein.
abends 8 1/2 Uhr:
Turnen
Turnhalle. 1800
Bing, Dörfel
händler - Verein.
auf die heutige Freitag
ab 8 1/2 Uhr im Bürger-
saalfindende
nalsversammlung
hingewiesen. r 69
riegerverein
rio-Stenern.
Sommer nachmittag
4 Uhr:
erfassung.
Empfang der künftigen
u. künftigen Beiträge,
Verschiedenes.
Der Vorstand.
Geld
Betriebskapital gegen
verkauft zu verhandeln
alle können Privats
Mittel oder Eigen-
tümern Geld erhalten.
durch 433g
ulius Bremer,
post. Dörken,
Bismarckstr. 79.
reibank.
te, den 3. Februar,
von 10 Uhr vorm. ab
10 1/2 Uhr
besserer, gebrauchter
inderwagen
zu kaufen gesucht.
sichstelle d. H. 15499
he wach, glattganz,
Pinscher
größer- und kleiner
1 Jahr alt, billig
kaufen.
herre Geschäfte.
Schwerer
Wallach
kaufen gesucht.
ten unter H. 3. an
Geschäfte.
o-Fahrten.
ls Beuxer.

Bohtholter Volksblatt

Bohtholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 9,00 M., von der Ueberschickung abgezogen 8,75 M., durch die Post bezogen 9,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- und Feiertagen. Geschäftsstellen: Bohtholt, Völschstr. 6 (Jernstr. 62). Abende: Jol. Heinrichs, Bohtholt; Wilhelm Welling

Einzelpreis: Für Einzelhefte der 38 mm breite, 1 mm hohe Raum 40 Hg. Auswärtige 50 Hg. Textanzeigen das mm 1,20 M. Drauf der jeweilige Teuerungszuschlag. Anzeigen und Anzeigengebühren 50 Hg. Bei Klage-Erhebung Konturen usw. wird der bewilligte Nachtrag hinfällig

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bohtholt und Völsch, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Berth

51. Jahrgang

Samstag, den 4. Februar 1922

Nummer 29

Der Eisenbahnerstreik!

Verhandlungen beim Reichstager. — Die Aufruf der Gewerkschaften.

Verhandlungen beim Reichstager.
M.B. Berlin, 4. Febr. (Drthb.) Nachmittags empfing der Reichstager die Vertreter der Spitzenorganisationen der drei Gewerkschaftsrichtungen, mit denen die Anwesenheit der beteiligten Repräsentanten eine Aussprache stattfand. Auf Grund dieser Aussprache haben die Organisationen den Aufruf erlassen.

Ein Aufruf der Gewerkschaften.
M.B. Berlin, 4. Febr. (Drthb.) Die Gewerkschaften erlassen heute folgenden Aufruf: „Mit völliger Abkehr von der anerkannten Gewerkschaftsgrundsätze hat die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter durch die Aufforderung zum Streik den Eisenbahnverkehr, auch den für die Ernährung und wichtige, vollständig lahmgelegt und es unterlassen, dem Wunsch der anderen beteiligten Gewerkschaften nach einem gemeinsamen Vorgehen nachzukommen. Dieser Streik einer Beamtengruppe muß bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage die Ernährung und Arbeitsmöglichkeit der Arbeitnehmer besonders in den Großstädten verhängnisvoll gefährden. Geradezu katastrophal wirkt aber dieser Streik jetzt drei Wochen vor der Konferenz von Genua.“

Die Verantwortung gegenüber der von ihnen vertretenen Beamten, Arbeiter und Angehörigen, vor allem auch die Verantwortung gegenüber dem gesamten deutschen Volk zwingt den übrigen Organisationen aller Gewerkschaften die gebieterische Pflicht auf, alle im Streik befindlichen Eisenbahner aufzufordern, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die für diesen besonderen Streikfall der Reichsbahn erlassene

Verordnung des Reichspräsidenten
vom 1. Februar wird mit Beendigung des Streiks gegenstandslos. Die Reichsregierung hat erklärt, daß alle Gräfte und Weidungen über eine

Beabsichtigte Beschränkung
des Koalitionsrechtes gegenstandslos sind. Damit ist die Verwirklichung des

Rechts auf einen Beamtenstreik
und der Schutz der Koalitionsfreiheit aller Arbeitnehmer gesichert.

Wir erwarten von der organisierten Arbeiterschaft, daß sie sich ausschließlich an die Leistungen ihrer Spitzenorganisationen hält.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
geg. Teilpart.

Deutscher Gewerkschaftsbund
geg. Baibus.

Gewerkschaftler der Arbeiterorganisationen
und Beamtenverbände.

geg. Hartmann, geg. Schneider.

Allgemeiner freier Angestelltenbund
geg. Aufhäuser, geg. Süß.

Die Lage in Berlin und im Ruhrgebiet.

M.B. Berlin, 4. Febr. (Drthb.) Über die Lage in Berlin teilt der Berliner Eisenbahnpräsident mit: Im Laufe des gestrigen Tages ist es gelungen, einige Personenzüge für den Vorortverkehr herauszubringen. Der Eingang von Güterzügen ist befriedigend. Auch einige Fernzüge konnten abgefahren werden.

Dagegen ist die Lage im Ruhrgebiet wenig zufriedenstellend. Nach Meldungen aus Essen ist auch ein Teil der Fahrpläne in den Ausstand getreten.

Der Kohlenverkehr steht fast vollständig, und wird nur von den Werken aufrechterhalten, die über eigene Lokomotiven, Wagen und Personal verfügen und sich mit Genehmigung der Eisenbahnverwaltung die Kohlen selbst von nahegelegenen Zechen holen.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Wie die B. Z. am Mittwoch mitteilt, hat sich der Allgem. deutsche Gewerkschaftsbund ebenfalls mit den zuständigen Behörden in Verbindung gesetzt, um eine Vermittlung zwischen der Reichsgewerkschaft

deutscher Eisenbahner und dem Eisenbahnerverband und den anderen Eisenbahnerorganisationen herbeizuführen.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Wie die B. Z. am Mittwoch erzählt ist der Reichsverkehrsminister bereits mit der städtischen Verwaltung und den Arbeiterorganisationen in Verbindung getreten. Die Verhandlungen werden voraussichtlich heute nachmittag beginnen.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Die Streiklage ist im wesentlichen unverändert. Ein beschänkter Personenverkehr ist durchgeführt. Ein Milch- und Kohlenzug wurde laderecht gestellt. Im übrigen ist ein Personenverkehr nicht in Gang gebracht, weil die technische Notwendigkeit keinen großen Umfang genommen hat. Der Betrieb auf dem Rangierbahnhof ist erschwert.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) In dem Eisenbahndirektionsbezirk Stettin ist die Streiklage im wesentlichen unverändert geblieben, obwohl die Zahl der zum Dienst gekommenen Beamten zugenommen hat. Die Streikleitung, die sich auf dem Bahnhof Neu-Stettin festsetzte, wurde von der Polizei verhaftet.

Die Zahl der Streikenden.
M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Nach Schätzungen der Mätker beträgt die Zahl der streikenden Beamten in Großberlin 50 000, davon 4000 Lokomotivführer, und im Reich 200 000 Mann. In Thüringen hat sich die Lage gebessert, in Kassel hat sich die Mehrheit der freien Gewerkschaften deutscher Eisenbahner mit den wesentlichen Arbeiterorganisationen gegen den von der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner ausgerufenen Streik ausgesprochen.

Demonstrationen in Altona.
M.B. Hamburg, 3. Febr. (Drthb.) Seit heute vormittag fanden Verhandlungen zwischen einer Kommission der Reichsgewerkschaft der deutschen Eisenbahner und der Eisenbahndirektion Altona statt, wodurch die Freilassung der am Morgen in Altona festgenommenen Streikleitung erreicht werden soll. Da die Verhandlungen sich in die Länge zogen, fanden vor dem Gebäude des Direktors Demonstrationen statt, an denen sich ungefähr 1400 Personen beteiligten. Die Demonstrationen dauern noch an. Die Polizeibehörde hat alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Keine sofortige Einberufung des Reichstages.
M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Laut „Vorwärts“ erklärte der Reichstagspräsident, daß der kommunistische Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstages wegen des Streikes nicht ausführbar sei, da vor der Einberufung eines Notvertrages der Reichstag nicht beschlußfähig sein würde.

Die Höhe der Verluste.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Über den gewaltigen Schaden des Streikes schreibt die Post. Sie, daß im gewöhnlichen Betrieb der Personenzugverkehr täglich 30 Millionen und der Güterverkehr 100 Millionen Mark einbrachte, die täglichen Verluste ungefähr 100 Millionen Mark betragen.

Keine Verkehrsbeschränkungen.

M.B. Frankfurt, 3. Febr. (Drthb.) Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß eine Anzahl von Beamten und Lokomotivführern, die gestern gestreikt haben, heute wieder zum Dienst erschienen sind. Der Güterverkehr wird nach einem bestimmten Plan durchgeführt. Störungen im Verkehr sind bisher nicht vorgekommen. Gegen alle Streikführer wird mit äußerster Schärfe vorgegangen.

Weltere Ausbreitung des Streikes.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Es bestätigt sich, wie die M. erzählt, daß die Berliner Ortsgruppe des Deutschen Eisenbahnerverbandes heute Vormittag in den Streik getreten ist. Die Aufrechterhaltung des lebenswichtigen Verkehrs ist in Frage gestellt. Einzelne Ortsgruppen des Deutschen Eisenbahnerverbandes im Reich sympathisieren mit den Streikenden. Das Reichs-

verkehrsministerium will wissen, daß der Hauptvorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes die Teilkaktion nicht unterstützt.

Die Lage im Bezirk Köln.
M.B. Köln, 3. Febr. (Drthb.) Heute ist in der Lage des Streikes im Allgemeinen keine Veränderung eingetreten. Bis jetzt ist der planmäßige Güter- und Personenverkehr aufrecht erhalten mit Ausnahme der Züge nach dem unbesetzten Gebiet. Von Berlin sind keine Züge eingetroffen. Im Laufe des heutigen Vormittags werden die Züge 1 und 12 in Berlin abgefahren. Die Direktion wird sich um ihre Weiterführung bemühen. Versuche, auch Berliner D-Züge durchzuführen, werden auf Schwierigkeiten stoßen.

Zustimmung der Reichsregierung.
M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, ist es gelungen, wichtige Maßnahmen nach Hamburg, Dortmund und Dresden durch Flugzeuge zu befördern. Auch für die anderen größeren Städte wird versucht, Beförderungsmöglichkeiten dieser Art zu schaffen. Auch wird der vom Reichsverkehrsministerium angeordnete Notverkehr von der Post, soweit als möglich zur Beförderung von Postsendungen unterstützt. Besonders sollen die Verbindungen den regelmäßig verkehrenden süd-deutschen Bahnen ausgebaut werden.

Die Lage im niederrheinischen Raum.
M.B. Altona, 3. Febr. (Drthb.) Infolge des Streikes der benachbarten Eisenbahndirektionen ist der Verkehr auf der Strecke von Altona bis Hof fast ganz eingestellt, für Güter aller Art ist die Sperre verhängt. In der Eisenbahndirektion Altona ist der vollständige Verkehr aufrecht erhalten.

Die Reichsgewerkschaft stellt sich positiv.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, ist entgegen anders lautenden Meldungen kommunistischer Kreise die Reichsgewerkschaft nicht in Aktion getreten.

Die Lage im Direktionsbezirk Halle.

M.B. Halle, 3. Febr. (Drthb.) Die gestrigen Tage im östlichen Teile des Direktionsbezirks Halle besteht fort. Es verkehren fast alle planmäßigen Züge. Im dem östlichen Teile des Bezirkes von Halle und Guben verkehren nur die Züge als Kurzweg.

Die Lage in Gießen.

M.B. Gießen, 3. Febr. (Drthb.) Eine Versammlung der Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes, die gestern abend in Leipzig tagte und von Vertretern von ganz Sachsen besucht war, nahm Stellung zum Streik der Eisenbahner. Nach heftigem Hitz und Wider wurde beschlossen, es sei dem jetzigen Zustande zu befehlen und sich nicht offiziell zu betätigen. Die Verhängung vom Streikverbot wird jedoch abgelehnt.

M.B. Dresden, 3. Febr. (Drthb.) Um den dringenden Notwendigkeiten aufrechtzuerhalten, hat die staatliche Kraftwagenverwaltung Automobilisten nach Berlin, Leipzig, Chemnitz, Barmen und Tübingen eingerichtet. Die Autobusse wurden bei der ersten Fahrt derart gesteuert, daß die Verwaltung Mühe hatte, den Anforderungen des Reiseverkehrs zu genügen, besonders die Linien nach Berlin und Dresden waren sehr stark in Anspruch genommen, jedoch 3 mal gefahren werden mußte. Die Fahrt nach Berlin kostete 500 M. nach Leipzig 250 M.

M.B. Chemnitz, 3. Febr. (Drthb.) Auch hier ist der Streik vollständig durchgeführt, obwohl Züge zur Abfahrt bereit standen. Lokomotivführer verhinderten ihre Abfahrt. Auf dem Bahnhof befindet sich ein Aufgebot von Schutzleuten. Kraftwagenbetrieb ist auf verschiedenen Linien eingeführt worden.

Die Franzosen verschärfen die Lage.

M.B. Karlsruhe, 3. Febr. (Drthb.) Von deutscher Seite wird uns über die durch den Streik geschaffene Verkehrslage in der Eisenbahndirektion Karlsruhe gemeldet, daß eine

Veränderung der Lage gegen gestern nicht eingetreten ist. Die Kohlenversorgung hat infolgedessen eine Störung bzw. eine Verklümmung erfahren, weil die französische Befehlshaberbehörde Kohlenzüge auf dem Rheine beschlagnahmt hat. Um die Vorräte zu strecken, ist die Eisenbahndirektion genötigt, eine Einschränkung des Personenzugverkehrs eintreten zu lassen.

Die Streikbewegung bei den Postbeamten.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Wie die Mätker mitteilen, beschloßen die Post- und Telegraphenarbeiter bei der Oberpostdirektion Berlin, in den Streik einzutreten. Sie verlangen eine Teuerungszulage von 3,50 M. pro Stunde. Laut Post. Ztg. verließ ein Teil der Arbeiter bereits ihre Arbeitsstätte.

Streikgefahr im mitteldeutschen Bergbaubereich.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Die Verhandlungen über den mitteldeutschen Mantelkatt im Kohlenbergbau, die von den Vertretern des Reichsarbeitsministeriums geführt werden, können nach mehrwöchiger Dauer als gescheitert betrachtet werden, da die Arbeitgebervertreter dem Schiedsspruch nicht zugestimmt haben. Falls keine Verständigung erzielt werden kann, wird es zu schweren Erschütterungen im Bergbaubereich kommen. Die anschließenden Lohnverhandlungen wurden auch ergebnislos abgebrochen.

Verhandlungen in der Kohlenfrage.

M.B. Berlin, 3. Febr. (Drthb.) Der Reichstag hat am 28. Januar die Einigungsvereinbarungen über die Neugeschaltung der Kohlenabgabe gefaßt. Unter Leitung des Arbeitsministers sind dann mit den Kohlenrentieren im Ruhrgebiet, Sächsen, und ebenfalls mit den Braunkohlenrentieren Mitteldeutschlands Vereinbarungen für den Monat Februar erzielt worden. Die Verhandlungen mit den sächsischen Kohlenrentieren sollen unverzüglich aufgenommen werden.

Das Ausland.

Englische Auffassungen Polens.

M.B. Paris, 1. Febr. (Drthb.) Das persönliche Ansehen des Ministerpräsidenten Poincaré über die deutsche Reparationsnote nicht zweifelhaft sei. Er habe sich wiederholt gegen die Zurücklegung der Reparationskommission ausgesprochen, die das normale Vollzugsorgan des Versailler Vertrages sei, und dessen Entschädigung augenscheinlich besser sei als eine Entschädigung des Obersten Rates, wenn diese auch ihre Vorzüge habe. Dieser Punkt sei aber nebensächlich.

Die Hauptsache bestehe darin, von Deutschland ernsthafte Garantien zu erhalten über die Gefährdung seiner Finanzen als unumgängliche Vorbedingung für die Auslieferung seiner Verpflichtungen. Die von den Alliierten in Cannes ins Auge gefaßten Zahlungsstundungen müßten Deutschland augenscheinlich gewährt werden. Die Verhandlungen gingen auf diplomatischem Wege zwischen Paris und London weiter bezüglich des englisch-französischen Abkommens.

Was die Konferenz von Genua anlangt, so dränge der Gedanke immer mehr in diplomatischen Kreisen durch, daß ihre Einberufung sich etwas verzögern könnte. Die italienische Regierung selbst stehe infolge der großen Zahl der eingeladenen Mäkte einer beträchtlichen Aufgabe gegenüber. Die Vereinigten Staaten hätten noch nicht geantwortet, ob sie einen Vertreter nach Genua schicken würden. Die britische Regierung würde, ohne Unannehmlichkeiten daraus zu befürchten, eine Vertagung gerne sehen, da eine vollständige Vorbereitung der Konferenz auf diese Weise ermöglicht würde und auch die Aussichten auf Erfolg der Konferenz größer seien.

Frankenreichs Wünsche man anscheinend zunächst, die Probleme von unmittelbarem Interesse zu regeln, die zwischen den Alliierten bezüglich der Reparationen und besonders hinsichtlich des Orients schwebten.

Invahl.

Zwei erfolgreiche Wählkämpfe.

1990

umfaßt die Bo-

gum Konfabe
malde nam 22

ave, d. i. die 98

am 1. d. d. d. d. d.

nach dem Tode d.

• gleichen Tage

de færellede mand

et non violette
Tous les

Die Eröffnung des Konklaves kann erfolgen, wenn ein neuer Kardinal von weither eintrifft. Dieser führt dann den Defak seine Ankunft mitteilen und es wird die Stunde seines Eintritts mitgeteilt und bestimmt. Der Comerlengo ins Konklave führt die Tür und öffnet sie von innen, der Mar- schall tritt das gleiche von außen und der Neugewählte tritt mit seiner Begleitung und seinem Gefolge ein. Alle Kardinäle geben ihm entgegen, er tritt ein und begrüßt; die Tür wird sofort wieder geschlossen. Der Kommerlengo führt den Defak zum Konklave.

Die Stimmengabe für die Wahl des Papstes
steht in der Sixtinischen Kapelle. Die Kardinäle
sind hier in der Sixtinischen Kapelle, begleitet von
Konsultoren. Der Pfarrer betet die üblichen
Worte zur Ausrufung des Heilandes Gottes, der
mühsam gekämpft hat, um das Evangelium zu
verkünden. Er sagt dann: „Gloria in excelsis deo“
und die Kardinäle antworten: „Et in terra pax ho-
minibus bonae voluntatis.“

Die Mitglieder des Heiligen Kollegiums zur
ung des Schwierigkeiten, welche sich für eine
nbringung bieten, einigen Kardinälen den Auf-
geben, den Papst zu bestimmen. In diesem
gemäß die Opposition eines einzigen Kardinal-
den den Kompromiß ungültig zu machen,
gewöhnliche und in den letzten Zeiten am
gehörigste.

die Radikale in der Stigmatischen Kapelle, zundeten geschloffen werden, allein sind, nimmt die von den Radikalen von dem gro- reize, welcher nahe dem Thore steht, Holz- schen, welchen die Namen der gegenwärtigen ist geschrieben stehen und wirft sie, nachdem Namen mit lauter Stimme gelesen hat, in das Feuer. Dieses geschieht, und nimmt jedes Einzelne. Dieses schüttelt er und nimmt

Stimmzettel werden von den Zeremoniaren
gelegt und befinden sich auf zwei silbernen
Teller: Ich Kardinal N. Der Wähler schreibt
seinen Namen, legt diesen oberen Teller nach
und verschließt ihn mit einem beliebigen
Stück des Stimmzettels. Die anderen Stimm-
zettels werden zum Rand her abge-
rissen und die Stimmzettel werden in eine
Stimmkapsel gegeben.

Karbunkel spreidel zur Wacht, indem er den
 stehend zum Altare geht, dort niederkniet
 und das Wortes (singt): Ich bezeuge vor
 dem Herrn, der mich richten wird, daß ich
 wüßte, den ich vor Gott wägen zu müssen.
 Dann legt er seinen Stimmgittel auf eine
 und läßt ihn in einen bereitgestellten Kelch
 an einer Bezeichnung vor dem Thore sinken.

den Rücken geholt, das in Gegenwehr von
mit wird. Diese Zettel werden mit den
Reihe vereinigt. Stimmten die Zettel
der gegenwärtigen Kandidaten nicht
werden sie sofort zerstört und es be-
alles von vorne.
alles in Ordnung. Dann nimmt der erste
einen Zettel, öffnet ihn und liest den Na-
men aus.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and faint smudges. The left edge of the page is bound, and the overall tone is a warm, off-white or light beige.

eilige Reijultat, in einem derartigen Ofen
verbrennt. Ein päpstlicher Zeremoniar ist beauf-
tragt, dafür zu sorgen, Gung aus der Wahl niemand
Papst hervor, zu vereinigt er mit den Zetteln
wenig feuchtes Stroh, um einen starken Rauch
im Verbrennen zu erzielen, was dem auf dem
verspätet versammelten Volke anzeigt, daß der
noch nicht gewählt ist. Ist er aber gewählt,
so wird mit den Zetteln nur ein wenig trockenes
Stroh vermisch, was beim Verbrennen nur einen
leichten Rauch erzeugt.

Der Kardinaldekan begibt sich zum Neugewähl-
ten und fragt ihn: „Nimmst du deine kanonisch er-
haltene Wahl zum Papste an?“ Antwortet der Ge-
wählte zustimmend, so werden gleich alle Baldachine
den Stufen der Kardinäle, mit Ausnahme des
Neugewählten, herabgelassen. Der Dekan fragt dann
den Neugewählten, welchen Namen er sich beilegen
wolle und dieser antwortet meistens auch mit der
Bezeichnung des Grades, warum er diesen oder jenen
wählte.

zwischen läßt man die Konfessionen (Begleit-
Gewächsen) hereinkommen, welche diesen mit
Herzentrain und dem Sekretär des Konfession-
s Zimmermann begleiten, wo die Papstkleider
liegen. Der Neugewächse zieht weiße Strümp-
fe, und einen weißen Talar mit dem Knoch-
en, welches er einzeln Mäntelchen legt. Der
Kardinaldiakon seit ihm, dann...

Klausur des Konklaves ist aufgehoben und
die Kardinalwahlen erscheinen auf dem mittleren
der Petersbasilika und verkündet der har-
ten Menge: „Ich verkünde Euch eine große
Freude, wir haben einen Papst. Es entspringt der
Herr Kardinal N., der den Namen N. an-
nehmen hat.“ Die Glocken von St. Peter läuten
für Ihn alle andern der Ewigen Stadt. Bald
erscheint der neue Papst auf dem Balkon.

Das Schwurgericht vernahm die Aussagen des Zeugen
Hilhelm Wähe und die Witwe Heinrich Nies
Homburg, die den Ehemann der letzteren
vergiftet hatten, beide zum Tode und zu je zehn Jah-
ren Gefängnis.

den Gemeindegliedern wirdet sich die allgemeine
 rung, 3. Febr. Aus dem 1. Stod ge
 in einem Anfall geistiger Unmachtung hat
 Arbeiter Wilhelm Gerde aus seinem im
 Stod gelegenen Logierzimmer selbs. Mit
 verstorbenen Gliedern und schweren inneren Ver
 wurde er ins Krankenhaus gebracht wo
 überlebte.

ein schreckliches Tod fand. Man fand getrennt zwischen den Rändern der Mäh-
de den Arbeiterhand zum Stillstand gekom-
men, 3. Fort. Streit in der Metallindustrie.
Man sollte eine Veranlassung der Me-
tall. Die Abstimmung der Bergwer-
den Schiedsgericht mit übernehmender
mag

weiteren Tarifverhandlungen. 4. 3
Verhandlungen der beidseitigen Verbände schreibt
dann als gescheitert betrachtet werden, Hundert
die Verteilung der im Frage kommenden Freitag
sich keine Einigung erzielt worden ist, wieder
überprüft wird die Streitfrage unter des Aus
den. schuss
ung. 3. Jeder Ausgang der Schritte.
n. Die Gründe für die
Ausführ

getreten, 6 Gefangene verweigern Nahrung, weil sie mit dem Unter-
erhältnissen nicht einverstanden sind.

Boholt, den 4. Februar

Der Verein 325 Mitglieder zählt, gab der Kreisverein eine Uebersicht über die Kasseneinrichtungen aus der nun folgenden Vorstandswahl ging mit großer Stimmenerregung Herr Anton Telsch, einer der wenigen Mitbegründer des Kreisbundes, als erster Vorstandsmitglied hervor. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Herren Püffenberger, Böhm, Köpfelcher, Dohlschütz, Klein, Leebing Stephan. Reming, aus

Am Sonntag im Stadte stattfinden solle.
Am Montag um 8 Uhr im Schützenhaus stattfindende
Interessiert des Radfahrer-Vereins „Alte Helle“ wird
an dieser Stelle hingewiesen. Für ein reich-
haltiges, sportliches Programm ist gesorgt, so daß
der Zuschauer, denen nach dem vorliegenden Leistun-
gen des Vereins auf dem im vergangenen Sommer
erfolgreichen Saison.

p. Die Tage des Streites in Bockst. Die Ehren-
anbeamten sind auch am Freitag, wie auch am
Sonntag, zum Dienst angetreten. Sie haben
deshalb die Anweisung, sich bereit zu halten für
den Fall, daß der Zugverkehr im Laufe des Tages
unterbrochen werden sollte.

Es waren, das ein Zug für den Transport von unwichtigen Gütern gestellt wurde, sind bisher erfolglos geblieben. Eine Anzahl von Beamten, die sich für den Transport des Zuges bereit erklärten, von der Direktion Münster sind in diesem Zusammenhang noch keine Anweisungen gekommen. Es wäre zu wünschen, daß dem Beispiele fast aller Eisenbahndirektionen gefolgt wird.

an Lebensmitteln recht bald fühlbar
Mangel an Lebensmitteln recht bald fühlbar
Mangel an Lebensmitteln recht bald fühlbar

er, nach verzögerten und erfolglosen Verhandlungen mit der hiesigen Streikleitung, den Transport der Arbeiter durch Arbeiterzüge zu bewerkstelligen, ist es gestern gelungen, den von der Gewerkschaft gestellten Zug, der aus Dinslaken bis Bielefeld, bis Bielefeld weiterzuführen. Gestern wurde aus dem Eisenbahn in der hiesigen Bahnhofstraße ein Eisenbahnwagen nach Bielefeld

Sonntag morgen zwischen 3-3,15 Uhr den Hof verlassen. Näheres über die Ab- und anderen Dinge wird den Arbeitern bekannt sein. — Damit den Arbeitern, die nicht zur Arbeit fähig sind, und die bereits am Donnerstag erhalten sollten, wenigstens ein Lohn hier in Hofshof ausbezahlt werden konnte, hat der Herr Erste Bürgermeister mit den Arbeitern...

Im Laufe des heutigen Tages (Samstag) Arbeiter der G. S. S. Sterbade, Sege Sterbade Hugo, Holen und Rheinwerft Walfarm ausweis im Arbeitsamt am Rathausplatz

... mit dem Arbeitsamt, dem
dem Herrn Eschen Bürgermeister
erhandelt, um einen gangbaren Weg aus
zu finden. Heute morgen sei mit dem
Haupt der Eisenbahner verhandelt worden,
inwiefern die Arbeiterzüge befördert wür-
den. Vorstehende des Streikausschusses, Herr
die diesen Befehl der im Augenblick
senbahnerversammlung vorlesen und las

Silb, Garten und Haus.
Der praktische Landwirt.

Beilage zum „Böcher Volksblatt.“ —

Boholt, den 4 Februar 1942.

lung des Reparationsproblems ist die Frage, wie wir in den nächsten zehn Jahren unser Volk ernähren können. Deshalb ist Aufgabe aller Epochen des Volkes, das Verhältnis zwischen Stadt und Land zu bessern. Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund ist bereit, mit seinen zwei Millionen Mitgliedern auf eine gemeinsame Arbeit mit der Landwirtschaft einzutreten. Bei der (Welt)konferenz des deutschen Handwerkes erklärte: Der deutsche Handwerker ist bereit, mit der deutschen Landwirtschaft gemeinsame Arbeit zu leisten, von Braun: Es ist die oberste Pflicht der deutschen Landwirtschaft, im gegenwärtigen Zeitpunkt einzufpringen. Nur eine Rettung gibt es, daß wir das deutsche Volk unabhängig machen vom Ausland, bin-

Das Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft.

Der Reichsausschuß der deutschen Landwirthschaft hatte zu einer großen Kundgebung nach Dresden-Neustadt in dem Irrenhaus Eurofoni geladen, die dem Hiffsmert der deutschen Landwirthschaft goll. Der große Stuppelbau, der über 6000 Stippelgeff, war bis auf den letzten Nlag belfgt. Aus allen Gebieten des Reiches waren die Vertreter der landwirthschaftlichen Druggenitionen des Großgrundbesitzes und der Bauernvereine erschienen. Als abgeriet effinnte die Tagung. Der Nebner brachte folgende Resolution zur Berathung:

„Die vom Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft noch Dresden einberufene Tagung der deutschen Landwirte be-
kannst sich einmütig zu dem am 15. Dezember vom Reichsausschuß beschlossenen System der Bandwirthehaft. Das deutsche Bandwirthehaft ist geeignet in dem festen Willen, das System aus eigener Kraft und in der Aufforderung der dazu erforderlichen Opfer in solem Umfange zur Tat werden zu lassen. Durchdrungen von der Erkenntnis, daß die in dem Minimum übernommenen Verpflichtungen ein unüberwindliches Hindernis für die Aufrechterhaltung und Vermehrung der landwirtschaftlichen Erzeugung und für die Durchführung des großen Systems bilden, fordert die Landwirtschaft den zielbewußten Abbau der Reparationsforderungen und deren planmäßige Einpflanzung an die Seßhaftsmöglichkeit der deutschen Bandwirthehaft. Das Gelingen des Systems der Bandwirthehaft ist die Voraussetzung für die Gesundung des deutschen Wirtschaftslebens, die nur durch Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und unter der Willkür des ganzen Volkes erreicht werden kann. Seine Durchföhrung und Durchführung sind unumgänglich, wenn die Maßnahmen der Regierung der Bandwirthehaft die Betriebsmittel ermöglichen und die Kraft nicht lassen, die Volksernährung aus eigenem Boden wider zu stellen.“

Derbürgemeister Bülher-Dresden führte im Namen des deutschen Städtebundes u. a. aus: Auch der Deutsche Städtebund wird bereit sein, die Hand zur Mitarbeit zu bieten. Unsere Aufgabe ist, ein besseres gegenseitiges Vernehmen und Vertrauen herbeizuführen. Dr. Sorge, der Vorsitzende des Reichsbundes der deutschen Industrie, sagte u. a.: Voraussetzung für unsere Wiedergeburtung ist die Erhöhung der Produktion der deutschen Landwirthschaft. Die deutsche Landwirthschaft darf sicher sein, daß die deutsche Industrie sie in der Erreichung ihrer Ziele unterstützen wird. Dr. Brandt vom Handels- und Industriekrieg sagte: Besser als massenhafte Rüchte, stärker als der Zwang der Kriegsgefege ist die Wirthschaftskraft eines Landes, und diese Kraft besitzt das deutsche Volk in hohem Maße.

Ministerpräsident a. D. Stegerwald, von lebhaftem Beifall begrüßt, sagte: Die Angelegenheit, die uns heute hier beschäftigt, ist die Schenkung des deutschen Volkes. Die St-

ver, welches in Paketen von 1 Kilogramm am erhältlich ist und durch einfaches Auflösen in Wasser eine sofort spritzfertige Flüssigkeit ergibt. Solbar wird hergestellt von den Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer u. Co., Beverten bei Köln a. Rh., und ist erhältlich in den einschlägigen Geschäften wie Apotheken, Drogerien, Samenhandlungen etc.

Samenvertheilung. Im Sommer wird es höchste Zeit, den neuen Samen zu bepflanzen. Es wird zwar nicht auf einmal gebraucht, aber wenn er gebraucht wird, dann muß er zur Stelle sein. Ist er nicht da, so kommt leicht Verpöthung. Gutes Wetter zum Säen wird verpötht, es wird in der Erde löcherlein oder ein unpassender Samen befestigt und es entstehen Schädten, welche das ganze Jahr hindurch nicht mehr gut zu machen sind. Also bestelle man den nötigen Samen selbst. Welchen Samen kauft man und wo soll man ihn kaufen? Zunächst eine Antwort. Man kaufe nur besten Samen. Und wo erhält man den besten Samen? Nur in guten und realen Samensammlungen. Aber an seinem Orte: keinen guten Samensammler hat, den wende sich an eines der bekannten Berliner Versandhändler, z. B. Sieben und Co. Diese Händler, die Weidner haben, geben keinen Samen heraus, dessen Reinheit nicht erprobt ist. Sie setzen den Ruf ihrer Firma nicht um geringen Verdienst auf Spiel und sie liefern billiger als andere, die schlechten, alten Samen anbringen. Der Schrebergärtner bestelle nur Mittelsorten, mittelgroße Sorten für sein Land. Treibhosen passen für ihn nicht und Zierpflanzen gedeihen nur auf sehr gutem Boden. Diesen haben die meisten Schrebergärten nicht.

Die Vögel im Winter.

[illegible]

zu einer solchen, regelmäßigen Kronenbildung verwendet werden können. Beim Kernobst ist es dagegen besser, wenn die Zweige erst im nächsten Jahre nach dem Pflangen auf die zur Kronenbildung nötigen Augen zurückgeschnitten werden, aus denen, wenn der Baum erst ordentlich angewachsen ist, auch immer kräftige, schöne Triebe kommen. Dagegen ist aber bei dünnen Pflangen stets darauf Rücksicht zu nehmen, daß das Verhältniß zwischen Krone und Wurzel zu unrichtig ist. Wenn also die Kronenzweige beinahe 1 Meter lang sind, so kommt es nicht selten vor, daß derartig ungleichmässige Zweige von oben herunter dürr werden, da die ganze Länge der Zweige und deren Augen infolge des Beschneidens der Wurzel nicht hinreichend ernährt wird. Kommen. Sind die Kronenzweige aber nicht viel länger als 50 Zentimeter, so ist das Zurückschneiden auch zu unterlassen, denn diese werden dann genügend ernährt, ohne die zur Kronenbildung nötigen Augen vorzeitig auszutreiben.

Schnitt der Zerkämme und Zierstränder. Dießhalb hat sich der Gebrauch eingeführt, den Gefäßschnitt erst im zweiten Zierstrich auszuführen. Nur wenige Gefäße pflegt man im ersten Strich zu schneiden, um ein flaches Bünt zu vermeiden. Wo ein Schnitt in Späterer Zeit unterbrochen ist, kann er nachgeholt werden. Zum Schneiden verwende man nur scharfe Sägen, Baumzähnen und Messer. Größere Bünten machen mit festem, schlagfestem Baumwachs überstrichen. Bei Bäumen und Sträuchern entferne man zunächst alle todkenen Äste und Zweige, dann alle solche, die sich mit anderen reiben. Alle blüth gewachsenen Gefäße sind so auszusäugen, daß Saft und Blatt von allen Seiten ungehindert Zutritt hat. Starke Äste werden auf der Innenseite angelegt, um ein Einreissen in den Stamm zu vermeiden. Bei Zweigen schneide man zunächst schief über dem Stange weg. Beim Schnitt der Gefäße ist ferner zu beachten, die betreffende Pflanze an ein- oder zweijährigem Holze zu schneiden, ob es jetztige oder spätere Wälder sind. Erstere vertragen in einem starken Schnitt, während die jetzt blühenden oft nur einen leichten Schnitt ertragen. Bei jeder Gefäßart ist auf ihre Eigenschaft in Bezug auf Hölzigkeit, Knirsches und Fäulnisbildung die erforderliche Rücksicht genommen worden.

Das Durchsichtern des Getreides im Winter erleichtert
Frühjahrsarbeiten wesentlich, weil der Boden durch den
lockeren und nährreichen wird. Auch die in der Erde
gebliebenen Nährstoffe werden durch den Frost gelöst, wobei
Gärten und Felder nach einem strengen Winter immer auf
frischerer Erde erscheinen als nach einem gelinden. Um nun die
Wirkung des Frostes zu erhöhen, soll man den Garten
im Spätherbst, bei effentlichem Wetter auch noch im
November, umgraben und in runden Schollen liegen lassen, damit
der Boden gründlich durchfrostet sein kann.

Kalk als Dünger im Gemüsegarten. Fast ausnahmslos wirken alle unsere Kulturgewächse Kalk zur guten Entwicklung, denn in vielen Bodenarten herrscht ein großer Mangel an Kalk. Nun sagt zwar ein bekanntes Sprichwort: Kalk macht die Böden und arme Böden; aber dasselbe hat nur da seine Berechtigung, wo Raubwirtschafft betrieben wird oder der Boden an sonstigen Nährstoffen ist. Auf allen feuchten und lehmigen Bodenarten ist der Kalk nicht zu entbehren, und immer muß beim Gemüßbau gehäufet werden; denn Boden, der genügend Kalk besitzt, denjenigen zuzuführen, weil er den Boden erwärmt und lockert und die organischen Stoffe für die Pflanzen mündrecht macht.

Die Spritzungen der Obstbäume und Sträucher zur Bekämpfung von Mehltau, Schorf (Fusicladium), Pollsterfäule (Schilb) und anderen Krankheiten, die im Sommer und Anfang des Winters, während der Blütezeit, auftreten, sind sehr wichtig. An Stelle der bisher hierfür üblichen Spritzungen mit Kupfer- oder Zinkpräparaten, die die Blätter und Früchte der Bäume und Sträucher schädigen, sind jetzt in Deutschland verschiedene andere Präparate, die die Krankheiten der Bäume und Sträucher bekämpfen, in den Handel gekommen. Solche sind zum Beispiel: 1. Die Spritzungen der Obstbäume und Sträucher zur Bekämpfung von Mehltau, Schorf (Fusicladium), Pollsterfäule (Schilb) und anderen Krankheiten, die im Sommer und Anfang des Winters, während der Blütezeit, auftreten, sind sehr wichtig. An Stelle der bisher hierfür üblichen Spritzungen mit Kupfer- oder Zinkpräparaten, die die Blätter und Früchte der Bäume und Sträucher schädigen, sind jetzt in Deutschland verschiedene andere Präparate, die die Krankheiten der Bäume und Sträucher bekämpfen, in den Handel gekommen. Solche sind zum Beispiel:

Mittelbare Belieferung der Verbraucher mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

anstellungen der christlichen Arbeiter und dem Bestreben ihrer Führer, daß sie mit uns Hand in Hand arbeiten wollen. Bereitwillige Mitarbeit an die Stelle von Egoismus! Als Vertreter des Kleinrentners und des Kleinrentnerbundes sprechen Sie für die Planung und Freiheit von Abenteuern.

Umfassender und Genossenschaft.

Seitens des freien Kunstgewerbes der deutschen Genossenschaftsverbände ist anlässlich der Modele zum Umföhrungsgefeß folgender Antrag gestellt worden:

[illegible]

Der Antrag ist bei der ersten Lesung im Ausschusse für Reichsteuern angenommen worden. Wegen des Antrags ist jedoch keine Abstimmung im Ausschusse erfolgt, weil der Antrag nicht zur Abstimmung gelangt ist. Der Antrag ist bei der zweiten Lesung im Ausschusse angenommen worden. Wegen des Antrags ist jedoch keine Abstimmung im Ausschusse erfolgt, weil der Antrag nicht zur Abstimmung gelangt ist. Der Antrag ist bei der dritten Lesung im Ausschusse angenommen worden. Wegen des Antrags ist jedoch keine Abstimmung im Ausschusse erfolgt, weil der Antrag nicht zur Abstimmung gelangt ist.

Legung steuerlicher Verbindlichkeit auch für die Genossenschaftlichen Die Genossenschaft vertritt vollständig, daß der Zintrag lediglich den Genossenschaftlichen zurechnet kommt, die ihren Geldbeitragsanteil auf den Kreis der Mitglieder beschränken, bei denen also zweierlei jellus eine wirtschaftliche Einheit zwischen dem Gesellschaftsbeiratsmitglied und den Einzelwirtschaftlichen der Genossen besteht. Genossenschaften sind eben gemeinwirtschaftliche Organe sondern als solche auch in der Befolgung anerkannt. Möglicherweise können unter Umständen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern (nur solche Mitglieder kommen für den Zintrag in Frage) rechtlich ein neuer Umfatz vorliegen, so doch gewiss nicht wirtschaftlich. Die Einzahlung d. B. einer Einzelpersonenbeiträge wirtschaftlich Einträge der gemeinsamen Gesellschafterbeiträge werden der Mitgliedschaft vor. Diese Sache ist in dem alten Umfatzgesetz bestimmt worden und sind daher die Umstände zwischen Genossenschaft und Mitgliedern rein juristisch den Umständen folgend, eher Umfatzsteuer unterworfen worden. Die Befreiung der steuerlichen Bemessungslage der Genossenschaften in dem alten Umfatzgesetz ist das Ziel des oben stehenden Zintrages.

Weder aus wirtschaftlichen Gründen ist der Zinssatz überhaupt berechtigt. Seitens der Gegner des Zintenges wird behauptet, daß der Zinssatz der Gemeinnützigen einen Steuerzuschuß für den Staat von 6—8 Millionen bedeute und daß diebleiben Zinsfuß das Reich noch tragen könne. Viele Zahlen sind seitens des Großhandels in der gesamten Presse verbreitet worden, während noch dem Protokoll der Zusammenkunft ein-undzwanzigstei festsitzt, daß die Reichsregierung von einem Zinsfuß von 60 bis 80 Millionen gesprochen hat. Um höhere Zinsen handelt es sich auch nicht, da der gesamte Umfang der Gemeinnützigkeiten nach den statistischen Unterlagen nicht mehr als 4 bis 5 Milliarden beträgt, wobei weiter zu beachten ist, daß die Zahl von 80 Millionen noch recht hoch gegriffen ist, da der Zinssatz um fünfzigprozent nur für einen Teil der vereinnahmten Einkünfte fordert. Gegenüber einem Umlageertrag von 24 Millionen sind 26 Millionen kann der Zinsfuß seine ausfallgebende Bedeutung besitzen, umso weniger, weil für den Fall eines Zusammenschlusses der Gemeinnützigkeiten durch die ungenügende Bekämpfung der Umlage zünftigen der Gemeinnützigkeit die Mitglieder der Verwaltung in Vorteil kämen und der Staat eintretende Steuerzuschuß für das Reich noch viel größer wäre. Es muß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden,

entern mit beratungsfähigen Jochern, wie sie der Großgrundbesitzer als selbständigem Vertreter, gegen einen Antrag Sturm gelaufen und, lebendig, eine feuerrechtliche Ungerechtigkeit ausgleichen will. Die Gegner des Antrages sind lebendig getötet von Konturstrahlen und vom Befahren, die Genossenschaftler, die ungerechten wirtschaftlichen Dramatiken des gesellschaftlichen Lebens, die landwirtschaftlichen Mittelfrauen und des arbeitssamen Differenz, Lohnmangel.

Die blutige Feuerliche ungeredete Behandlung der Gewerkschaften in dem Umkopferkrieg hat diesen Seiten aufgedeckt, die sie selbst zu tragen nicht imstande waren. Es ist dies nicht bloß für die gewerkschaftlichen Gewerkschaften und für die Gewerkschaften, sondern ebenso sehr für die landwirtschaftlichen Gewerkschaften, vor allem für die Arbeitergewerkschaften. Die Gewerkschaften sind gegangen, noch bei ihrer Organisation mit den allgeringsten Preisspannen dem Verkehr mit ihren Mitgliedern zu rechnen, eine Preisspanne, die nicht gestattet, ohne weiteres eine ungeredete, offenkundige Belohnung zu einzuführen. Die Erschöpfung der offenkundigen Organisationen, auch des Mittelstandes, der die Förderung bedeutet oder ohne weiteres Belohnung für alle Arten von Gewerkschaften ohne Unterschieden für alle Arten von Gewerkschaften und ohne

Die Stadt und die Eierversorgung.

Kerkhoffstiftung wirtschaftlich-politischer Forderungen einzelner Kreise. Die Steuerpolitik darf nicht zur Forderung ober- und unterirdischer eingelegter Wirtschaftsorganisationen benutzt werden. Die Forderung der Eingriffe gegen den gewerkschaftlichen Zinssatz zeigt mit Deutlichkeit, daß dieser Gesichtspunkt verlegt ist. Die Zinssenkung, der gewerkschaftlichen Eigentum, auch im Hinblick auf die Steuergelegenheit, und eine freiwillig gewährte Bezahlung eine Forderung aller Gewerkschaften, die auch in dem Sinne, daß bei dem Umgehungsgesetz ihren Niederschlag gefunden hat.

Die Stadt und die Eierverlorgung.

Die spärlichen Zeiten des Krieges sind die nicht minder traurigen Nachkriegsjahre haben wohl jedem Deutschen ohne Unterschied den großen Mangel der Eizugangnisse unserer Landwirthe bewußt und die Nothwendigkeit der Eizugangsbeschaffung gelehrt. Da diesen Eizugangsstellen gebrach und die Produktion der Eizugangsbeschaffung, Eier und Fleisch; so ja gerade der Landwirth dem Geflügel die nachtheiligsten und schmerzhaftesten Beschränkungen bieten kann. So liegt ihm gewöhnlich in erster Linie die Flißigkeit ab, sowie wie möglich auf diesem Gebiete zu thun. Jedoch muß man konstatieren, daß in diesen Stellen nicht ein großer Mangel an Futterstoffe, und diesen Eizugängen entsprechend profitablen Eizugängen besteht. Wenn man, daß auf diesem Gebiete der Landwirthschaft den Anforderungen der Bevölkerung an Eiern, nicht nachkommen

nem, es muß auch wohl noch gute Theile haben, die eine
 höhere Befestigung darin erachtet. Sagenwörter tun die Stähler
 nicht, sich möglichst selbst zu helfen, sonst stühret selbst zu halten,
 ist ihnen die Nachtrage und die Futtermittel erlauben. Heute
 steht in der Grotte die Stührehaltung notwendig, wenn
 e traurige Verorgung bald beenden werden soll. Der in den
 abhülligen Grottenhallen erzeugte Misch an Nachtragsmitteln
 bereit groß, daß Millionen Geflügel davon gut ernährt
 werden können, und mehrere von diesen kostbaren Nachtrags-
 mitteln geht auf den Markt, geht also der Volkswirtschaft
 derweil ein Stück im Ueberfluß vor das so. Aber damals lagen
 derweil anders. Mir konnten aus dem Vollen schöpfen,
 die Bedürfnisse anders. Mir sind bedürftig geworden, trotz
 der Sache aber anders. Mir sind bedürftig geworden, trotz
 den Ganges der fliegenden Kupferseile. Da heißt es, par-
 t mit allen Göttern und Göttern (sogar). Von allen Sei-
 ergeht die Seilung: Mir Misch, was es selbst an die Se-
 ergeht die Seilung: Mir Misch, was es selbst an die Se-

[illegible]

Obst- und Gartenbau.

man die Zuerge neuzuglanger Doffuame be-
Steinboft muß unter allen Umständen gleich be-
fchritten werden, da sonst die Augen, welche zu
anderen Schnitt zur Bildung der Krone haben müß-

3. **Stutes**, aber möglichst billiges Futter.
4. **Borftgütige Pflege**.
Es ist notwendig, daß die Borftgütige, welche hier gemacht werden, auf Erfahrungen beruhen und keine bloße Theorie find. Es werden keine Reifpredigungen gemacht, deren Gehörftaltung fidh unüberwindliche Hinderniffe in den Meelen find.

[illegible][illegible]

„**Abel** giebt es keine Antwort. Jede Seele kann bei geeigneter Gelegenheit in den geeigneten Verhältnissen eine b e i e Seele sein, wenn sie Söbte lang auf gute Leistung gedrückt ist. Die Begabtheit vererbt sich. Es gibt in jeder Seele gute und schlechte Theile, gute und schlechte Sitten. Die größte Erleuchtung ist die Hingabe des Bewusstseins, der jahrelangen und sternen mittels der Stillen auf ihre Eigenschaften konzentriert und die Ergebnisse aufschreibend. Er behält nur die Begier zur Sucht und läßt nur Sitten ausstrahlen von dem Kern der besten Seelens. So haben Seelen alle diese Eigenschaften eine besondere Seele erreicht. Da sind Begabungen von Göttern und darüber keine Gedanken mehr. Nach einem Hingabemann werden bei solchen Seelen die Sitten aufsteigen, wird einsehen, welche Hingabe noch vor uns liegt, um in Deutschland das höchste Herrschaft zu werden soll.“

(Fortsetzung folgt.)

Obst- und Gartenbau.

Soll man die Zweige wenigerplanter Obstbäume beschneiden? Einmal muß unter allen Umständen gleich beugen beschneiden werden, da sonst die Äste, welche sich nicht spüren, sich nicht gut bilden, der Baum kann nicht

Vorstandsmitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse Bocholt

gewählt für die Zeit vom 1. Januar 1922 bis 31. Dezember 1925

Vorstandsmitglieder.		
1. Ersthelfer.		
Arbeitgebervertreter		
1. Hülskamp Jos., Bauunternehmer, Robelstraße.	Knußmann Jos., Schreinermeister, Ostmauer.	Süßfeld Anton, Bauunternehmer, Nordallee.
2. ten Hoppel Franz, Fabrikant, Friedenstraße.	Friede Max, Fabrikant, Südwall.	Langerding Hermann, Fabrikant, Friedenstraße.
3. Kellner Anton, Färbereibesitzer, Nordtor.	Terstege Mays, Färbereibesitzer, Nordwall.	Koelmann Ernst, Buchhalter, Südwall.
4. Meyerermann Ludw., Ralermesser, Osterstraße.	Benfing Franz, Buchh., Ostmauer.	Kemper Heinrich, Bauunternehmer, Südwall.
Arbeitnehmervertreter		
1. Hirsch Carl, Mittelstraße 50/3.	Böling Johann, Am neuen Esch 26.	Sider Josef, Barloerweg 101.
2. Schmitz Josef, Barloerweg 12.	Ludwig Wilhelm, Kreuzstraße 380.	Schalhof Theodor, Werther-Chaussee.
3. Hooes Wilhelm, Hagestraße 2.	Kreusen Johann, Wallramstraße 740/1.	Krüger Robert, Dingenerstraße 5.
4. Hüls Carl, Eintrachtstraße.	Schmeint Wilhelm, Sachsenstraße.	Koojers Reinhold, Friesenstraße.
5. Ebding Gerhard, Karolingerstraße.	Ades Johanna, Oststraße.	Kurenbach Josef, Ludgerusstraße.
6. Kettig Hermann, Marienstraße 20.	Jödden Theodor, Gartenstraße.	Kod Johann, Vögersstraße.
7. Schmitz Hermann, Barloerweg 42.	Banning Wilhelm, Untere Blumenstraße.	Böling Wilhelm, Potsdamstraße.
8. Albers Hermann, Nordstraße 52.	Koppe Hermann, Augustastrasse.	Egeling Franz, Schwabenstraße.

Ausschußmitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse Bocholt

gewählt für die Zeit vom 1. Januar 1922 bis 31. Dezember 1925

Ausschußmitglieder.		
1. Ersthelfer.		
Arbeitgebervertreter		
1. Borgers Franz, Südwall.	Rienhaus Josef, Gellerstraße.	Hulshorn Ernst, Kurfürstenstraße.
2. Weising Georg, Südwall.	Rosenberg Hermann, Robelstraße.	Westerhoff Hermann, Friedenstraße.
3. Süßfeld Anton, Nordallee.	Friede Max, Südwall.	Herding Carl, Südwall.
4. Langerding Hermann, Friedenstraße.	Meyerermann Ludwig, Osterstraße.	Waters Eugen, Nordallee.
5. Kemper Heinrich, Südwall.	Westerhoff Paul, Kaiser Wilhelmstraße.	Obert Hubert, Osterstraße.
6. Kelle P. Theod., Robelstraße.	Eßlinghorst Josef, Gellerstraße.	Wolff Erich, Karolingerstraße.
7. Hülskamp Josef, Robelstraße.	Biermann Johann, Ostwall.	Garragin Georg, Sailerstraße.
8. Hüßling Hermann, Osterstraße.	ten Hoppel Franz, Friedenstraße.	Luer Heinrich, Hermannstraße.
9. Koelmann Ernst, Südwall.	Mariette Mart. Jos., Schwarzhofstraße.	Heidberg August, Kreuzstraße.
10. Hoff Wilhelm, Dietrichstraße.	Keller Anton, Nordtor.	Rengers Mays, Ostwall.
11. Ostberg Louis, Bismarckstraße.	Balle August, Königstraße.	Stern Leo, Bismarckstraße.
12. Engels Oswald, Werther-Chaussee 78.	Küppers Theodor, Rangenbergstraße.	Storch Heinrich, Münsterstraße.
13. Kensing Hermann, Königstraße.	Terstege Mays, Nordwall.	Niemann Clemens, Nordwall.
14. Schlüter August, Schwarzhofstraße.	Vohaus Ferdinand, Westend.	Wiese Peter, Nordwall.
15. Knußmann Josef, Ostmauer.	Benfing Franz, Ostmauer 8.	Schlatt Hermann, Leopoldstraße.
2. Ersthelfer.		
Arbeitnehmervertreter		
1. Jüngerhorst Heinr., Oststraße.	Terhaag Leonhard, Dingenerstraße 1b.	Willing Bernhard, Verichstraße.
2. Storch Heinrich, Herzogstraße.	Rienhaus Peter, Annastraße.	Ragler Gottfried, Hammerstraße.
3. de Ruitter Gerhard, Hammerstraße.	Hanelamp Josef, Knuffstraße.	Eßling Bernhard, Schanze.
4. Seibel Martin, Kronenstraße 3.	Heuer Wilhelm, Oststraße 3.	Linnefeld Bernhard, Feldmars 78/2a.
5. Tebbe Carl, Lützenstraße 18.	Jellenbrand Heinrich, Robelstraße 6.	Wittkamp Anton, Potsdamstraße.
6. Hüßling Heinrich, Kurfürstenstraße.	Berner Otto Frau, Biemenhorstweg.	Hasbring Bernhard, Blücherstraße.
7. Grünbohm Wilhelm, Eintrachtstraße 114.	Gehrte Johann, Münsterstraße 206.	Strauß Ernst, Scheidenstraße.
8. Krafemann Aug., Lützenstraße 21.	Koters Lambert, Westf.	Ruhne Bernhard, Seppelstraße.
9. van Dagen Bern., Werther-Chaussee.	Hogenkamp Johann, Nebenstraße 48.	Schal Carl, Bogenstraße.
10. Weidemann Hubert, Urbachshäuser.	Kate Heinrich, Stütsstraße.	Kraus Carl, Hammerstraße.
11. Sanders Alfred, Schönebergstraße.	Bar Martin, Hammerstraße.	Ußing Johann, Ludgerusstraße 9.
12. Hüsten Willy, Dingerloer-Chaussee.	Schaffeld Bernhard, Hochfeld 80.	Schlatt Hermann, Scheidenstraße 7.
13. Schmeint Wilhelm, Sachsenstraße.	Medelhoff Hermann, Augustastrasse.	Genting Heinrich, Scheidenstraße.
14. Ades Johanna, Oststraße 12.	Hüls Johann, Augustastrasse.	Terstege Heinrich, Hammerstraße 10.
15. Saul Hermann, Grabenstraße 9.	Egeling Franz, Schwabenstraße.	Nieshus Franz, Feldstraße.
16. Bone Gerhard, Schwabenstraße.	Wübbels Heinrich, Bogenstraße.	Benfing Heinrich, Werther-Chaussee.
17. Hüßling Christine, Neustraße.	van Gelbern Hermann, Römerstraße.	Brüning Witwe, Vereinsstraße.
18. Stuer Josef, Münsterstraße.	Grafte Josef, Klehenstraße.	Meyerermann Hermann, Raststraße.
19. Weikamp Johann, Hagestraße 2.	Rampshoff Theodor, Verichstraße.	Segemann Clemens, Augustastrasse.
20. Bamerz Gerhard, Ostmauer.	Grothues Anton, Baustraße.	Fährland Heinrich, Augustastrasse.
21. Baar Helene, Schwanenstraße.	Hültenberg Josef, Schwabenstraße.	Wogt Otto, Potsdamstraße.
22. Koojers Reinhold, Friesenstraße.	Witten Johann, Siefenhof.	Döhl Bernhard, Bogenstraße.
23. Frieling Heinrich, Hochfeld.	Knuß Fritz, Potsdamstraße.	Kod Johann, Schützenstraße.
24. Hohl Ferdinand, Hanstraße.	Schroer Franz, Wernerstraße.	Buch Heinrich, Gellerstraße.
25. Rienhaus Johann, Körnerstraße 4.	Kostamp Heinrich, Wernerstraße.	Westhoff Johann, Dingerloer-Chaussee.
26. Banning Wilhelm, Untere Blumenstraße.	Holtmann Heinrich, Marienstraße.	Seming Gerhard, Vereinsstraße.
27. Kenderhof Josef, Kurfürstenstraße.	Jödden Theodor, Gartenstraße.	Kelling Josef, Habsburgerstraße.
28. Bötte Wilhelm, Potsdamstraße.	Krland Josef, Robelstraße.	Kelling Johann, Biemenhorst.
29. Nieshus Bernhard, Robelstraße.	Scholtensh Dora, Kasinowall.	Terstege Anton, Hochfeld.
30. Eßling Franziska, Ludgerusstraße.	Dufkamp Maria, Schornhorststraße.	Sammers Josef, Eintrachtstraße.

Ausschußmitglieder der allgemeinen Ortskrankenkasse Bocholt

gewählt für die Zeit vom 1. Januar 1922 bis 31. Dezember 1925

Ausschußmitglieder.		
1. Ersthelfer.		
Arbeitnehmervertreter		
1. Jüngerhorst Heinr., Oststraße.	Terhaag Leonhard, Dingenerstraße 1b.	Willing Bernhard, Verichstraße.
2. Storch Heinrich, Herzogstraße.	Rienhaus Peter, Annastraße.	Ragler Gottfried, Hammerstraße.
3. de Ruitter Gerhard, Hammerstraße.	Hanelamp Josef, Knuffstraße.	Eßling Bernhard, Schanze.
4. Seibel Martin, Kronenstraße 3.	Heuer Wilhelm, Oststraße 3.	Linnefeld Bernhard, Feldmars 78/2a.
5. Tebbe Carl, Lützenstraße 18.	Jellenbrand Heinrich, Robelstraße 6.	Wittkamp Anton, Potsdamstraße.
6. Hüßling Heinrich, Kurfürstenstraße.	Berner Otto Frau, Biemenhorstweg.	Hasbring Bernhard, Blücherstraße.
7. Grünbohm Wilhelm, Eintrachtstraße 114.	Gehrte Johann, Münsterstraße 206.	Strauß Ernst, Scheidenstraße.
8. Krafemann Aug., Lützenstraße 21.	Koters Lambert, Westf.	Ruhne Bernhard, Seppelstraße.
9. van Dagen Bern., Werther-Chaussee.	Hogenkamp Johann, Nebenstraße 48.	Schal Carl, Bogenstraße.
10. Weidemann Hubert, Urbachshäuser.	Kate Heinrich, Stütsstraße.	Kraus Carl, Hammerstraße.
11. Sanders Alfred, Schönebergstraße.	Bar Martin, Hammerstraße.	Ußing Johann, Ludgerusstraße 9.
12. Hüsten Willy, Dingerloer-Chaussee.	Schaffeld Bernhard, Hochfeld 80.	Schlatt Hermann, Scheidenstraße 7.
13. Schmeint Wilhelm, Sachsenstraße.	Medelhoff Hermann, Augustastrasse.	Genting Heinrich, Scheidenstraße.
14. Ades Johanna, Oststraße 12.	Hüls Johann, Augustastrasse.	Terstege Heinrich, Hammerstraße 10.
15. Saul Hermann, Grabenstraße 9.	Egeling Franz, Schwabenstraße.	Nieshus Franz, Feldstraße.
16. Bone Gerhard, Schwabenstraße.	Wübbels Heinrich, Bogenstraße.	Benfing Heinrich, Werther-Chaussee.
17. Hüßling Christine, Neustraße.	van Gelbern Hermann, Römerstraße.	Brüning Witwe, Vereinsstraße.
18. Stuer Josef, Münsterstraße.	Grafte Josef, Klehenstraße.	Meyerermann Hermann, Raststraße.
19. Weikamp Johann, Hagestraße 2.	Rampshoff Theodor, Verichstraße.	Segemann Clemens, Augustastrasse.
20. Bamerz Gerhard, Ostmauer.	Grothues Anton, Baustraße.	Fährland Heinrich, Augustastrasse.
21. Baar Helene, Schwanenstraße.	Hültenberg Josef, Schwabenstraße.	Wogt Otto, Potsdamstraße.
22. Koojers Reinhold, Friesenstraße.	Witten Johann, Siefenhof.	Döhl Bernhard, Bogenstraße.
23. Frieling Heinrich, Hochfeld.	Knuß Fritz, Potsdamstraße.	Kod Johann, Schützenstraße.
24. Hohl Ferdinand, Hanstraße.	Schroer Franz, Wernerstraße.	Buch Heinrich, Gellerstraße.
25. Rienhaus Johann, Körnerstraße 4.	Kostamp Heinrich, Wernerstraße.	Westhoff Johann, Dingerloer-Chaussee.
26. Banning Wilhelm, Untere Blumenstraße.	Holtmann Heinrich, Marienstraße.	Seming Gerhard, Vereinsstraße.
27. Kenderhof Josef, Kurfürstenstraße.	Jödden Theodor, Gartenstraße.	Kelling Josef, Habsburgerstraße.
28. Bötte Wilhelm, Potsdamstraße.	Krland Josef, Robelstraße.	Kelling Johann, Biemenhorst.
29. Nieshus Bernhard, Robelstraße.	Scholtensh Dora, Kasinowall.	Terstege Anton, Hochfeld.
30. Eßling Franziska, Ludgerusstraße.	Dufkamp Maria, Schornhorststraße.	Sammers Josef, Eintrachtstraße.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 5. Februar 1922.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Kerzenweihe; danach Hochamt, 2 Uhr Vortagesandacht, 4 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Predigt. Nach beiden Andachten wird der Blasiussegens ausgeteilt. Die Kommunionmädchen, welche nach der Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinsch. hl. Kommunion. Samstag 12 Uhr Vorbereitung.

Siedelmannen. 6, 30, 7, 15, 8, 15 und 9 Uhr Lesemessen, 9, 45 Uhr Kerzenweihe, 10 Uhr Hochamt, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Schlußvortrag der religiösen Woche. Monatskommunion haben Teilnehmer an der religiösen Woche, 5 Uhr die Mädchen der Stadt-Kirche. Heute findet bei den hl. Messen und der ersten Andacht eine Kollekte statt für die Raststraße in Asberg bei Wirs. — Nach den beiden Andachten wird der Blasiussegens erteilt (aber nicht den Schulkindern).

St. Joseph. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 9, 45 Uhr Kerzenweihe, 10 Uhr Hochamt, 2 Uhr Christenlehre; danach Blasiussegens. 7 Uhr Monatskommunion für die Männer; 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben aus der Schule 6; Samstag 12 Uhr Vorbereitung.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 8, 15 Andacht; danach Blasiussegens. **St. Agnes (Hospital).** 7 Uhr hl. Messe. 8, 30 Uhr Andacht. (Gymnasium). 8, 30 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Andacht.

Spork. 7, 30 Uhr Frühmesse und gemeinsch. hl. Kommunion der Männer und Jünglinge, 10 Uhr Hochamt und Andacht; 5 Minuten vor 10 Uhr Kerzenweihe. Nach dem Hochamt können die bestellten Kerzen abgeholt werden. Nachm. 2, 30 Uhr Rosenkranz-Andacht; nach der Andacht wird der Blasiussegens. Montag 7, 45 Uhr hl. Messe; danach Blasiussegens.

Barlo. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinsch. hl. Kommunion der Männer-Apostolaten, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Dingden. 6, 30 Uhr erste hl. Messe, gemeinsch. hl. Kommunion der Mitglieder des Männer-Apostolaten, 8 Uhr

zweite hl. Messe; 9, 40 Uhr Kerzenweihe mit Hochamt und Predigt, 3 Uhr nachm. Rosenkranzbruderschaft, darauf Erteilung des Blasiussegens. Den Schulkindern wird der Blasiussegens am Montag morgen während der Schulmesse erteilt.

Wede. 6 und 6, 30 Uhr hl. Messe, gem. hl. Kommunion der Knaben-Apostolaten zu Asbe und der Mitglieder des Männer-Apostolaten, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nach demselben Ausweisung des Blasiussegens, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht; nach der Andacht Verammlung der Junglings-Sodalität.

Wien. 6, 30 und 7, 30 Uhr hl. Messen, Frühpredigt und gem. hl. Kommunion der Männer und Knaben, 9, 30 Uhr Kerzenweihe, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Suderwid. 7, 30 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 2, 30 Uhr Andacht.

Ußelburg. 6, 30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 7, 30 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion der Kinder, ebenso der Mitglieder des Männer-Apostolaten, 10 Uhr Väter-weihe und Prozession, feierl. Hochamt, Annahme des Kerzenopfers, 2, 30 Uhr Christenlehre und Andacht; Austeilung des Blasiussegens.

Andachten im Laufe des Wochs.

St. Georg. Montag nach allen hl. Messen Blasiussegens. Donnerstag 8, 30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8, 30 Uhr Sakramentsandacht.

St. Maria. Montag nach der hl. Messe Blasiussegens. Dienstag 5, 15 Uhr Antoniusandacht.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung. Sonntag 10 Uhr 1. 1, 15 Uhr Kinder-Gottesdienst, Montag 3 Uhr Frauenverein, abends 8, 30 Uhr Bibelstunde. Dienstag 8, 45 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Bekanntmachung.
Ein Teil des Mülheimer Kirchweges auf dem seit dem 1. April 1921 von der Gemeinde Barlo ausgehend die Barzellen für 57 Nr. 391/103, 106, 383/103, 389/106, 383/106 und 384/103 beschneidet, soll eingezogen werden und daher in die Barzellen für 57 Nr. 391/103, 383/103, 384/103, 385/103 gezeichnet werden. Gemäß § 57 des Zustandigkeitsgesetzes vom August 1883 wird dieses Vorhaben mit der Beförderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Nachschusses bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Bocholt, den 2. Februar 1922.

Bekanntmachung.
Die Zahlung des Leuzungszuschusses zu den in der Kriegshinterbliebenen und der nicht im Krieg verstorbenen Kriegsbefähigten für die Monate Januar und Februar 1922 findet am Dienstag, den 7. Februar ds. Jrs., in der Fürstengasse, Wohnung des Unterzeichneten, Zimmer Nr. 4, statt. Nachmittags 1 Uhr bis 5 Uhr. Bocholt, den 2. Februar 1922.

Der Erste Bürgermeister.
Für den Bezug von Brennstoff in der Stadt Bocholt werden von heute ab folgende Preise festgesetzt:
Hausbrandkohlen 47,50
Rohkohlen I, II, III 48,00
Rohkohlen IV 47,50
Einkaufskohlen I, II 52,00
Einkaufskohlen III 51,00
Anthrazit-Rohkohlen I 52,00
Anthrazit-Rohkohlen II 55,00
Anthrazit-Rohkohlen III 51,00
Eisenerz oder Steinkohlenbriketts 49,50
Braunkohlenbriketts (nur für Bäckereien) 80,00
Jedenfalls 30/50, 40/60, 60/90, 80/100, 82,00
Einkaufskohlen 30/40 51,00
Vorstehende Preise gelten für den Bezug von nicht 20 Zentner durch Fuhrer frei ins Haus im Bezirk der Stadt Bocholt.
Sachlieferungen bedingen einen Aufschlag von 2,00 M je Zentner auf obige Preise.
In diesen Preisen sind die Kohlen- und die Umfrachte enthalten. Die Preise sind unter Zugrundelegung der neuerdings vorgenommenen Erhöhung der Zechenpreise festgesetzt worden.
Der Verkauf der Brennstoffe erfolgt nur gegen Barzahlung.
Bocholt, den 2. Februar 1922.

Junggesellen-Schützenverein Barlo.

Am Sonntag, den 5. Febr., nachm. 3 1/2 Uhr findet im Vereinslokal die diesjährige **Generalversammlung** statt.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Empfang der Beiträge.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.
Es ladet ein
417m) Der Vorstand.

Die Besetzung des Wahlkreises Barlo.
Edelguth: „Hannibal“
Arbeitschlag: „Wogart“ u. „Ede“
Und auf Station Rastung eingetroffen.
Johst Gad.

Mädchen
zum baldigen Eintritt in in Küche und Hausarbeit erprobtes.
Franz Heinrich Drielen, Döbenstraße 18.
Mädchen
Küchen, propere.
nach der Schulzeit gesucht.
Nordstraße 18.

Mädchen
zum 1. April suche ich ein sauberes, fleißiges, gut entlassenes.
Franz H. B. Stump, Gienert 75.
Lehrmädchen
Ein gewandtes mit guter Schulbildung für bald gesucht.
Schreibwaren-Geschäft Kademater, Ostermarkt.

Stellung als Stütze
Suche für meine Nichte in besserem Haushalt. Näheres Geschäftsstelle.
Lehrmädchen
zum 1. April suche ich ein sauberes, fleißiges, gut entlassenes.
Franz H. B. Stump, Gienert 75.
Lehrmädchen
Ein gewandtes mit guter Schulbildung für bald gesucht.
Schreibwaren-Geschäft Kademater, Ostermarkt.

1 Lehrmädchen
sowie ein **Mädchen**
von 14-15 Jahren, welches Weberei kennen hat, für sofort oder bald gesucht.
Johst. Alentius Jun., Osterstraße 24.

Schmiedelehrling
4 Wagenräder
mit Schlag am Flage, 2 1/2 Zoll breit, zu verkaufen.
Johst. Alentius Jun., Osterstraße 24.

Jackenkleid
für mittlere Figur preiswert zu verkaufen. (4034)
Näheres Geschäftsstelle.
Fensterahmen
4-fach, mit Verglasung, 1. u. 2. zu 2 Wirt., preiswert abgegeben.
Johst. Alentius Jun., Osterstraße 24.

Heute Academia!

Zwei junge Leute,

welche schon seit längerer Zeit im Bürodienst tätig sind
wünschen sich zu verändern.
(Stellung auf der Königschloßallee bevorzugt.)
Offerten unter B. 463 an die Geschäftsstelle des
Blattes erheben.

Gewandter Hefes

Lehrmädchen oder Volontärin

aus guter Familie gesucht.

Suche gleichzeitig eine tüchtige

2. Arbeiterin oder Verkäuferin.

100m]

Frau E. Garbe, Osterstr.

Holz-Verkauf.

Die auf der linken Seite der Frankstraße zwischen
Einkaufung des Schützen- und Jagdstraßen stehenden

Eichen — 13 Stück —

sollen verkauft werden.

Beim Schneiden der Bäume ist auch der Wurzelstock
zu entfernen.

Schiffliche Angebote sind bis einschl. 9. Februar
hier einzureichen.

Städt. Garten- und Friedhofamt Bocholt.

Neuer Friedhof.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 8. Febr., morgens 10 Uhr
werden im Schloß (Rübe Fortmann-Grüter) öffentl.
Hölz meistbietend auf Aukt.

145 Nr. Brennholz, Schichten und

Bohnenkanten

anschließend daran 45 Nr. Streu verkauft.

Th. Hasselmann,
Dingden i. W.

Anruf

an alle Mieter Bocholts.

Der Mieterverein Bocholt und

Umgehend

ladet sämtliche Mieter zu einer

öffentl. Versammlung

auf Sonntag, den 5. Febr., 10 1/2 Uhr im

„Rindenhof“ ein.

Tages-Ordnung:

Die Forderungen der Haus- und Grundbesitzer.

Der und nach der Versammlung Aufnahme und

Empfang der Beiträge.

Bocholt, den 4. Febr. 1922. Der Vorstand.

Christl. Metallarbeiter-Verband

Bocholt.

Montag, den 6. Febr., abends 7 Uhr

findet am Saale des St. Paulushauses unsere

General-Versammlung

Rat.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, 2. Vorstandswahl.

Sämtliche Mitglieder, auch die der Sektion der

Geiger und Maschinisten werden, febl. eingeladen.

Der Vorstand.

Generalversammlung

der Bäuerlichen Bezugs- und Absatz-

genossenschaft Rheide

Am Mittwoch, den 8. Februar 1922, nachmittags 3 Uhr

findet im Roesling'schen Saale eine

Mitglieder-Versammlung

statt, zu der sämtliche Mitglieder freundl. eingeladen

werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Gassenkammer von

der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Münster

über Bodenuntersuchung.

2. Veröffentlichung der Resolutionsberichte von 1920/21

und Entlastung des Vorstandes.

3. Erhebung des Beitrittsgebietes neuer Mitglieder.

4. Festlegung der Kreditbegrenzung der einzelnen

Genossen.

5. Bericht des.

Der Vorstand.

Restaurant „Wink“

Inh. Gerhard Knoop.

Sonntag, den 5. Februar 1922

KONZERT

1922

Reichsbereinigung ehem. Kriegsgefangener Ortsgruppe Bocholt.

Sonntag, den 5. Februar, vorm. 11 Uhr

im Saale „Vögelers“

Mitglieder-Versammlung.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist sehr erwünscht

Tagesordnung (sehr wichtig).

885m]

Der Vorstand.



Am Sonntag, den
5. Febr., vorm. 11 Uhr
findet im Saale „Vögelers“
eine öffentliche Ausstellung
von Hühnern der großen
Rassen statt.

General- Versammlung

Geflügelzucht-Verein
für Bocholt u. Umgegend statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht,

2. Kassendbericht,

3. Wahl der Rechnungsprüfer,

4. Vorstandswahl,

5. Entgegennahme der Anmeldebogen für die

Ausstellung.

Größte Beteiligung erwartet

885m]

Der Vorstand.

Hotel zur Post.

Sonntag, den 5. Februar

Großes

Künstler-Konzert.

Radfahrer-Verein „Wanderlust“

Bocholt i. W.

Am Sonntag, den 5. Februar, nachmittags

5 Uhr, feiert der Radfahrer-Verein „Wanderlust“

in dem neu renovierten Saal zum Großen Kurpfaffen

sein diesjähriges

Winterfest.

Der Vorstand.

Fremde haben gegen Entree Zutritt

885m]

Der Vorstand.

Das diesjährige

Winterfest

der Turnabteilung des evangelischen

Arbeitervereins

findet nicht am 4. Febr., sondern am Sonntag, den

5. Februar in der Kronenburg statt. Hierin wird

der evang. Arbeiterverein nicht Bürgerverein ergeben

eingeladen.

421

Fremde haben keinen Zutritt.

Anfang 5 Uhr.

Partie-Waren.

Ein- und Verkaufsgeschäft

Marktstraße, 60a Marktstraße.

Empfehle billige Arbeiterbekleidung wie

Militärmäntel, Dosen, Toppas, Sonntags-

anzüge, Roben, Arbeitskleidung und

Jacken, schönen weißen Hemd u. sonstige

Erzeugnisse. Kaufe stets guterh. Kleidungsstücke,

Zeuge, Wäsche aller Art gegen gute

Bezahlung.

879m]

Deckanzeiger

Den geehrten Pferdebürgern zur gef. Kenntnis,

daß der

Edelzuchtstall „Fillippi“

(Hannoversches Halbblut)

auf dem Gute Döbbering, Rheide, zum Decken

bereits steht.

NB. Jede die Herren Rüchler zur gef. Befruchtung

ein.

Bürgerkrug

164p

So ntag, den 5. Febr.

von 5 Uhr ab

Tanzkränzchen.

Apollo-Theater

Nur noch 3 Tage!

Samstag, Sonntag, Montag

1.

Der Aufführung erregende neue Sensationsbarocke

Albertini

in seinem Rollenwerk

„Der stumme Simson“.

Ein fabelhaftes Sensationsdrama mit noch

nicht gesehenen Ereignissen

in 10 Akten = 2 Teilen!

1. Teil: „Die Todesfeier.“

2. Teil: „Der Sprung auf Leben

und Tod“.

Beide Teile werden zusammen vorgeführt.

Wohlfühles Staunen und spannende Erwartung

wechseln in unaufhörlicher Folge in jedem Akt.

Albertini

wird der Mittelpunkt des allgemeinen Interesses

werden und dürfen wir sagen, daß der Film

„Der stumme Simson“ nach dem Stand der

heutigen Lichtspielkunst nicht zu überbieten ist.

2.

„Der gestohlene Ehemann“.

Abfälliges Stückspiel in 3 Akten. 884

Niederlanders

in Bocholt en omstreken.

Zondag 5. Febr., 's avonds 5 uur

Gezellige bijeenkomst

in Kronenburg (kleine zaal)

van de Hollandsche Vereeniging.

Opreden van een komkeer in 'n al Duitisch.

Ieder lid mag iemand meebrengen. Geene

Kinderen beneden 15 jaar.

Liederen uit de Post van Holland meebrengen.

HET BESTUUR

Achtung! Sport- und Spielverein „Einigkeit“

Achtung!

Am Sonntag, d. 5. Febr., morgens 11 Uhr

findet eine außerordentliche

Monatsversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Vereinsabend.

2. Kassendbericht.

3. Erscheinung eines jeden Mitgliedes bringend er-

forderlich.

Punkt 10 Uhr Vorstandssitzung.

877]

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 5. Februar

feiert der

Rauchklub „Guter Dampf“

sein

Winterfest

verbunden mit Tanzkränzchen

in der „Kasseler Wähe“.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Emser Pastillen

gegen Husten, Keuchhusten usw.

Kath. gewerbl.

Gebirnen-Berein.

Sonntag, den 5. Februar,

1-8 Uhr:

Versammlung.

6 1/2 Uhr: Vorlesung

Wichtige Besprechungen.

Der Vorstand.

Theaterabend des

Bocholter Kriegervereins

Am Sonntag, 4. Februar,

abends 8 1/2 Uhr:

Wichtig

Versammlung

6 Kameraden Hr. Bachmann.

Wahlmahl. Erscheinen

wird erwartet.

1004

Der Vorstand.

Brielland-Zachverein

„Heimkehr“.

Sonntag, den 5. Februar

vorm. 11 Uhr beim Vereins-

saal Herr B. W. W. W.

Monatsversammlung.

Tagesordnung wird in der

Versammlung bekannt ge-

geben.

1002

Der Vorstand.

D. T.

Turnverein Bocholt

Monatsversammlung

am Sonntag, den 5. Febr.,

nachmittags 6 Uhr

im Saal B. W. W. W.

Tagesordnung:

Winter ist betr. 1000

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein

Rheide.

Sonntag, den 5. Februar,

abends 6 Uhr

bei Hengstmann:

Geschloß, wissenschaftlicher

Vortrag mit Experimenten

des Herrn Ph. R. über

„Mittel der Seele“.

Bei Beginn (punkt 5 Uhr)

werden die Eintrittskarten ge-

schlossen. Jugendliche unter

18 Jahren haben keinen

Zutritt. Eintritt. 1000

1000, für Einzelführer 10 M.

Der Vorstand.

Empfehle mich zum

Antertigen elegant.

Damen-Garderoben

Maria Schlotbohm,

Schneiderei, Elmshaus 82.

Weitere Haar 867

Damen-Mantel

prima Handarbeit von 225

Mant an zu verkaufen.

Joseph Schulte,

Rheide, Bocholterstr. 42.

Meinere Hand

Tannenbuschen

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle

877]

Der Vorstand.

Asche

kostenlos abgegeben

Endig & Schwarz,

Spinnerei, Bocholt.

2 hoch

tragende Schweine,

ein fettes Schwein

und ein kleiner Kintger

zu verkaufen. 8. Febr. 1922

1001

Beim 1. 1.

8. Febr. 1922

zu verkaufen

Im neuen Gsch 14.

Schaf

zu verkaufen

Im neuen Gsch 14.

Kath. Gesellenverein

Bocholt.

Sonntag, den 5. Februar

abends 8 Uhr:

Versammlung.

Vortrag: „Papstwahl“

Mitteilung über den großen

internationalen Gelehrten-

tag in 1922

H. Gebr. Happe,
Wien-N. 118.
Ich hole zu haben bei
Hrn. Süßner, Drogerie,
Noll, Noll, & Co.

Statt besonderer Anzeige!

Willy

Durch die glückliche Geburt
eines kräftigen
Stammhalters
wurden hocherfreut

Wilhelm Wevring u. Frau
Theodora geb. Wubling.

Bocholt, d. 2. Febr. 1922 [470]

Maria Hertog
Jakob Heiner

geben ihre Verlobung bekannt.

Anholt, den 5. Mai 1922. [896m]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres Söhnchens sprechen wir hiermit unseren Dank aus

Alfred Kornbusch und Frau.

[682]

**Zentralverb. deutscher
Kriegsgeschädigter u.
Kriegshinterbliebenen.**
Ortsgruppe Bocholt.

Unser Mitglied u.
Kamerad

Paul Robert

ist an seinem im Felde zugezogenen
Lelden gestorben.

R. i. P.

Montag 1/9 Uhr Seelenmesse in der
Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung
vom Krankenhaus aus.

Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.
I. A. Graffe.

[888m]

Statt besonderer Anzeige.



Heute Nacht 1 Uhr verschied nach
kurzem, schweren Lelden meine innigst-
geliebte Gattin, unsere gute Mutter

Frau Wilhelmine Leuchtenberg
geb. Koch
im Alter von 80 Jahren.

**Konrad Leuchtenberg,
Dorothea Leuchtenberg,
Eleonore Leuchtenberg.**

Bocholt, Herford und Bielefeld, den
8. Februar 1922. [472g]

Die Beerdigung findet Montag nach-
mittag 8 Uhr vom Krankenhaus aus
statt.

Gebr. Knake

Münster i. W., Bahnhofstraße 28.
Gegründet 1908 :: Fernruf 179.

Flügel - Pianos - Harmoniums

Klavierspiel-Reparat „Phonola“.
Stimmungen und Reparaturen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen. Mittwoch abend gegen 7 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Wüstnienhaus

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 24 1/2 Jahren, sanft und gottesgegeben.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, den 3. Februar 1922.

Das Beisetzungsamt findet statt am Montag morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche; die Beerdigung 9 1/2 Uhr vom St. Agneshospital aus. [895m]

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Nachruf.



Gestern verschied nach kurzer Krankheit der Kratzenschleifer

Georg Wüstnienhaus

im Alter von 24 Jahren.

Wir verlieren in dem plötzlich Dahingegangenen einen achtbaren Mitarbeiter und lieben Kollegen, der sich stets durch Treue und Fleiß ausgezeichnet hat. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. [868m]

Bocholt, den 3. Febr. 1922.

Die Inhaber, Angestellten u. Arbeiter der Firma Schüring & Herding.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr meinen guten Mann, unsern lieben Vater, den

Landwirt
Wilhelm Lehmbroeck

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 64 Jahren.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altrheide, Vechta, d. 2. Febr. 1922.

Am Samstag, den 11. d. M., nachm. 4 Uhr werde ich in der Wirtschaft „Hühner“, Münsterstraße 47, das in der Bülowstraße belegene

Hausgrundstück Nr. 30 Nr. 4 mit dem Wohnhause Nr. 4,

nach 1 Uhr 28 Qm., öffentlich und meistbietend zum Verkauf aussetzen. [898m]

Bocholt, den 2. Februar 1922.

Heinrich von Delft,
Auktionator.

Lohnschnitt

wird schnellstens
ausgeführt.

Ant Mayland,
Sägewerk,
Bocholt, Fernsprecher 287.

11 Pickel, Messer 11

Ein einfaches wunderbares
Mittel teile allen daran
Leidenen kostenlos mit.

Georg W. Böhm,
Hannover 10, 331,
Schlieffach 108.

Nationalkaffe

ist meistens Angestellte zu
laufen gesucht. Versähtig.
Ang. erb. u. J. U. 21124 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

**Kath. Arbeitervereine
St. Paulus u. St. Joseph.**

Sonntag, den 5. Februar:

Feier des Stiftungsfestes.

Festordnung:

Sonntag, den 5. Februar, morgens 7 1/2 Uhr
(in St. Joseph 7 Uhr):

St. Messe mit Generalkommunion.

1/2 Stunde vorher Eintreten im Vereinslokal;
Abgesungen anlegen!

4 Uhr:

Gemeinschaftl. Festbankett mit Predigt
in St. Paulus.

5 1/2 Uhr:

Festbesammlungen in St. Paulus u. St. Joseph.

Festredner:
Herr Diözesanprälat Dr. Konemann - Münster
und Herr P. S. Fromm.

Es ist Ehrensache aller Vereinsmitglieder, an
diesen Veranstaltungen teilzunehmen. [635g]

Der Vorstand.

Kraftsport- und Turnverein Bocholt.

Sonntag, den 5. d. Mts., ab 5 Uhr nachm.
im Vereinslokal „Hühner“

Gründungsfeier
des Trommlerkorps
verbunden mit

Tanzfranzosen,

wogu die Vereinsmitglieder mit ihren w. Angehörigen
hierdurch freundlichst eingeladen werden. [425m]

Der Vorstand.

NB. Samstag abend Übungsstunde. Sonntag
morgen 11 Uhr wach!

Monatsversammlung,
wogu Erscheinen aller dringend erforderlich ist.

Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein „All Heil“**
Bocholt.

Am Sonntag, den 5. Februar 1922, 6 Uhr abends
in den Räumen des Saalbaues
des St. Georgius-Schützenvereins

Winterfest

verbunden mit großen radsportlichen Darbietungen.

U. a.:

Jugend-, Schul-, Blumen- u. Kostümreigen
Kunstfahren — Kunst-Rollschuhlaufen.

Tanz.

Einführungen nur durch Mitglieder.

756m] **Der Festausschuß.**

Optiker Winkler

am Gasthausplatz.

Spezial-Geschäft für Augengläser

fertigt Brillen und Knaifer sofort in eigener
Werkstatt.

Größtes Lager in Feldstechern, Operngläsern,
Baumstern, Thermometern, Mikroskopen, Lupen
und Lesegläsern. [847g]

St.- und Präzisions-Reibzeuge.

— Reparaturen sofort in eigener Werkstatt. —
Lieferant für Krankenkassen.

Notburga-Verein.

Bunter Abend

im Saale des Gosselhauses,
Sonntag, den 5. Februar, Anfang punkt 5 Uhr.

Zur Aufführung gelangen:

1. Verschiedene kleinere Lustspiele.
2. Tyroler Reigen,
3. Das „Sternlein“, soziales Schauspiel in 3 Aufzügen.

Um zahlreiches Erscheinen wird
freundl. gebeten.

DER VORSTAND.

Keine Kohlennot mehr!



Finke's Warmefänger
(patentamtlich gesch.) an jedem Ofen ansatzbar,
geschmackvoll aussehend, erspart ganz
gewaltige Kohlenmengen und erzielt trotzdem
höheren Heizeffekt.

Verblüffend praktisch.
Ueber 60% Brennstoffersparnis.
Hilfswirkung über 2500%.

Die Anschaffung bildet eine zwingende Notwendigkeit. Ausführl. Prospekt auf Wunsch
zur Verfügung durch den alleinigen Fabrikanten
Theodor Finke, Dortmund 253.
Ev. Angerstraße 43/45.

Tüchtige Vertreter an allen Orten gesucht

Piano

zu vermieten.

J. Rindlisacher, Nordstr. 52
Pianolager. [876m]

Die Stre...

st: Münster,
Eisenbahnstrecke
tag einen Hofstet
nie werden Mü
ander, Stationen
kommen. Syre
oder man ist na
von Münster a
Wätersgä nach
Süren und ein
verkehr ist wie
Bühne und von
tag wird der B
Nacht vermehrt
ist nach Kräfte
germaßen in G

**Erklärung der
bahnbeamten**

1. Als die 3
Wittmoos ihre
stellung des Str
unseres Begriffs
kommen, mit l
eingeleiten. Die
Vertreter der G
baurat Schirmer
legenden Form

2. Bei dieser
solte u. a. festg
den Volkswohl d
benswichtigen B
dings solte die
Durchführung des
folche erfolgen.
fernerhin sein, d
Handarbeiten zu
Baborage und
Eisenbahnverwal

3. Nachdem d
Herrn Oberbaur
woch auf Donner
handlungsweges
war für uns j
weshalb wir der
wortung für die
Lehnen müssen.

gez. Klein.

1922. Hanno
lage ist heute du
hospersonals in

1922. Erfurt
durch den Eisen
mangels „müßte
werden.

1922. Frankfurt
schäft hat sich d
Frankfurt am M
der Eisenbahner
erholung der ick
möglich.

1922. Siedersdorf
11. Karlsruher
zum Sonntag ist
gen. Die Einflie
Mittnacht wurde
motioperational in
sich ihnen anschlo
eine ruhige Sall
ruhe wird verjud
durchzuführen.

1922. Stuttgart
sprechung des
mit einer Abordn
biete, daß, wenn
länge, Verhandlung
gubahnen, die G
bisherige Haltung